FLORA.

№ 18.

Regensburg. Ausgegeben den 24. Juni. **1863.**

Inhalt. J. v. Czihak und J. Szabo: Heil- und Nahrungsmittel Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ostromanen, — Moldauer und Walachen — aus dem Pflanzenreiche gewinnen. — Personalnachrichten. — Botanische Notizen. — Aufruf. — Anzeige.

Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ost-Romanen, — Moldauer und Walachen — aus dem Pflanzenreiche gewinnen. Mitgetheilt von Obriststabsarzt Dr. Ritter Jacob von Czihak und Dr. J. Szabo, Secundarius im Hospitale St. Spiridion in Jassy.

(Fortsetzung.)

Crambe tatarica Jacq. Tatarischer Meerkohl. rom. Tartan. — Um Jassy gegen den Pruth auf allen hochliegenden Wiesen häufig. Die Blüthensprossen werden als sehr beliebtes, feines Gemüse, wie Blumenkohl zubereitet. Die riesige, spindelförmige Wurzel wird nach dem Alter der Pflanze oft sehr lang und dick; man findet Wurzeln von 6—8 Fuss Länge und 5—8 Zoll Dicke. Für die Landwirthschaft möchte die Cultur dieser Pflanze von grossem Nutzen sein, da die Wurzel so zart wie Erdkohlraben ist und daher zur Fütterung des Hornviehes benutzt werden könnte.

Isatis tinctoria L. Waid. rom. Drob, auch Kerdame. — Auf Bergen bei Berlad, Tekutsch, Fockschani, Bakeu, Roman, Foltizani, Piatra und Niamzu. An der Pruthgegend nicht vorkommend. Giebt eine schöne blaue Farbe für Wolle. Die Bäuerinnen verstehen es sehr gut, die Farbstoffe aus den Pflanzen zu

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0275-8

gewinnen. — Noch kommt vor: *I. praecox, I. campestris* und *I. orientalis* Baumg.

Draba verna L. Hungerblümchen. rom. Urda Watschi, Kuhrahmkäse. — An Wegen und Zäunen häufig. Wird als die Milch vermehrendes Mittel mit Kleien vermengt den Kühen verfüttert. Noch kommt vor: *D. aizoides* L., *aizoon* var. Bmg., *ciliaris* Scop., *stellata* Bmg., *pyrenaica* Bmg., *alpina* Bmg., *ruderalis* Bmg., *muralis* L., *nemoralis* Bmg., *androsacea* Bmg., *hirta* Bmg., *petraea* Bmg.

Armoracia rusticana Rupp. Meerrettig. rom. Chran. *A. macrocarpa* Bmg. — In Gärten und Weingärten, an Zäunen und Wegen, am Rande von Acker- und Brachfeldern, auf feuchten Wiesen häufig. Die Wurzel wird zerrieben mit Wein gekocht gegen Scorbut, innerlich auch als Mundwasser gebraucht; die Wurzel wird noch als blutreinigendes Mittel, dann auch bei Brustkrankheiten, Wassersucht, Urinverhaltung häufig benutzt und oft verrieben als rubefaciens gebraucht. In der Küche wird der Meerrettig häufig verwendet.

Lepidium sativum L. Kresse. rom. Chrenizel, auch Reschuke und Kardame. Findet sich häufig an Zäunen und in Weingärten. Wird als antiscorbutisches und blutreinigendes Mittel gebraucht. Noch kommt vor: *L. ruderale* L., *perfoliatum* L., *graminifolium* L., *rotundifolium* Bmg., *Iberis* Bmg., *spinosum* Bmg., *crassifolium* Bmg. — Das Kraut von *L. sativum* und *L. ruderale* wird gegen Wanzen und Flöhe in die Betten gelegt.

Thlapsi arvense L. Täschelkraut. rom. Traista Tschobanului, Schäfertasche. — Auf Aeckern, Bergen, zwischen Felsen, auf Brachfeldern bei Husch und Galatz, auch auf Hochgebirgen. Noch kommt vor: *Th. alliaceum* L., *campestre* Bmg., *saxatile* Bmg., *hirtum* Bmg., *montanum* L., *praecox* Wulf., *perfoliatum* L., *alpinum* Jacq., *alpestre* L. Wird im Frühjahre häufig als Gemüse gegessen.

Capsella Bursa-pastoris. Mönch. Hirtentäschel. rom. Punga Popi, Pfaffenbeutel. — Kommt häufig auf Brachfeldern und in Gärten vor, wird wie die vorige Pflanze benützt.

Sisymbrium Nasturtium L. Rauke, Brunnenkresse (*Cardamine Fontana* Lamark) rom. Brunkuze. — Am Rande der Quellen und Waldbäche, an Wassergräben häufig. Als blutreinigendes und antiscorbutisches Mittel in Anwendung, auch allgemein als Salat gegessen. Noch kommt vor: *S. sylvestre* R. Br., *heterophyllum* var. Bmg. von *amphibium* R. Br., *terrestre* Tausch,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0276-4

pyrenaicum R. Br., *tenuifolium* Bmg., *murale* Bmg., *arenosum* Bmg., *Sophia* L., *pannonicum* Jacq., *Columnae* L., *Irio* L., *Loeselii* L., *Alliaria* Scop.

Sinapis arvensis L. Ackersenf. rom. Muschtar. *S. orientaisl* Bmg., *S. nigra* L. — Auf Brachfeldern, Aeckern und Wiesen, an Zäunen sehr häufig. Die Samen werden gegen Fieber und Impotenz gebraucht, das Senfmehl als rubefaciens und auch mit Most oder Essig zu Fleischspeisen.

Brassica oleracea L. Kohl. rom. Kureki. — Das Weisskraut ist eine dem Romanen fast unentbehrliche Pflanze, da das Sauerkraut, welches in ganzen Häuptchen in Salzwasser eingemacht wird, in keiner Familie fehlen darf. Die Salzbrühe vom Kraut wird als Abführmittel genommen. Bei Kopfschmerz legt man ein Kohlblatt auf, das oft gewechselt wird; auch auf unreine Wunden nimmt man die Weisskrautblätter zum Verband, auf Brandwunden nimmt man gesäuerte Blätter. Man pflanzt noch häufig: *Br. crispa* L. Wirsing. rom. Kureki nemzaske, deutscher Kohl. *Br. Botrytis* Mill. Blumenkohl. rom. Konopide. *Br. corylloides* L. Kohlrabi. rom. Kerelabi. — In Gebirgsgegenden findet man wild: *Br. campestris* und *Br. napus* L. Rebs. *Br. orientalis* L. (*Conringia perfoliata* Cr., auch *Erysimum orientale* Vest. et R. Br.)

Eruca elongata Bmg. Wilde Rauke. rom. Muschtar alb. — Kommt in der Gegend von Botuschani vor. *E. Erucastrum* Bmg. An den Ufern der Flüsse Trotusch und Sereth. Wird wie der Senf verwendet

Hesperis tristis L. Nachtviole. rom. Mirodenia, Wohlgeruch, auch Floare Noptizie, Nachtblume. *H. inodora* L. (*H. sylvestris* Cr.) *H. nivea* Bmg., *H. matronalis* L. Die weisse Species kommt in Lapusch und am Berge Pion vor; die violette kommt auf Wiesen und in Gebüschen vor. Der Absud der Blüthen und Blätter wird als Waschmittel gegen Ausfallen der Haare und bei Kopfgrind der Kinder angewendet.

Raphanistrum segetum Bmg. Ackerrettig. rom. Rakize. Auf Brachfeldern, an Wegen und Zäunen häufig. Der Samen wird wie Senfsamen benützt. Die Hirten hüten das Vieh vor dem Genusse dieser Pflanze, weil durch den Genuss das Vieh aufgebläht wird.

Raphanus sativus L. Rettig. rom. Rediki. — *Raph. nigra* Schwarzer Rettig. *R. radicula* Monatsrettig. Die zwei ersten Arten werden sehr häufig in Gemüsegärten gezogen und sind

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0277-0

allgemein beliebt. Die Monatrettige werden meist nur in Bojarengärten gepflanzt. Rettigsaft wird gegen Leberschmerzen und Anschwellung der Milz, gegen Wassersucht und Urinverhaltung, auch gegen Gonorrhoea angewendet.

Althaea officinalis L. Eibisch. rom. Nalbe mare. *A. cannabina* L., *A. hirsuta* L., *A. rosea* Bmg. (*Alcea rosea* L.), *A. pallida* W. et Kit. — Kommt auf sumpfigen Wiesen vor, auch am Rande der Teiche und an Wassergräben, von Bakeu gegen die Karpathen nicht mehr vorkommend. Die Wurzel und die Blätter werden gegen Husten, Brustschmerz und entzündliche Krankheiten in Abkochung angewendet. Die Blätter dienen auch zu Cataplasmen. Die Blüthen von *A. rosea* werden zum Rothfärben benützt.

Malva rotundifolia L. Malve. rom. Nalbe auch Kaschu Popi, Pfaffenkäse. — *M. sylvestris* L., *M. montana* L. — An Wegen, Zäunen, in Höfen und Gärten häufig; wird wie *Althaea* angewendet. Das Decoct der Blüthen bei Augenleiden. Auch in der Küche werden die Blätter zum Einwickeln der Fleischklösschen — Sermali — verwendet.

Hibiscus esculentus L. Essbarar Hibisch. rom. Bamìa, auch Bambìa. — Wird häufig in Gärten gepflanzt. Die dreikantigen pyramidalen Schoten werden theils grün als Gemüse genossen, theils getrocknet zum Gemüse aufbewahrt. Man übergiesst die grünen Schoten mit kochendem Salzwasser, reihet selbe dann zum Trocknen auf Fäden. Diese Schoten sind ein sehr nahrhaftes, nicht blähendes, schleimiges Gemüse, das selbst bei Unterleibsentzündungen und Typhus gegeben werden kann. Noch kommt vor: *H. Trionum* L.

Cucurbita Pepo L. Kürbis. rom. Bostan. Mehrere Sorten werden allgemein vom Landvolke gezogen und besonders einige Sorten als treffliches Gemüse gesucht, die gewöhnlichen Sorten den Kühen und Schweinen verfüttert. Aus den Samen macht man oft eine Milch als kühlendes Getränke.

C. Citrullus L. Wassermelone. rom. Harbuse. Wird allgemein und in mehreren Arten gezogen; es gibt deren mit rothem, weissem und gelblich weissem Fleische. Sie sind im Spätsommer eine Hauptnahrung des Landvolkes, werden allgemein gerne gegessen, und wirken erfrischend. Die kleinen unreifen Früchte werden mit Gurken eingesalzen. Aus den Kernen macht man auch eine Milch.

Cucumis Melo L. Zuckermelone. rom. Zamos. Wird auch

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0278-6

in vielen Sorten und Grössen, mit mehr oder weniger aromatischem Geruche und Geschmack, wie verschiedene Farbe des Fleisches und zwar auf freiem Felde gezogen, und ist auch eine Hauptnahrung des Volkes von der Zeit ihrer Zeitigung an bis in den Spätherbst. Die reifen Früchte werden in Essig und Zucker eingemacht, auch blos in Zucker, die unreifen mit den Gurken in Essig, mehr aber in Salzwasser.

C. sativus L. Gurke. rom. Krastawete, auch Pepene. — Die Gurken werden in einigen sehr schönen, grossen und zarten Arten und in grosser Menge in beiden Fürstenthümern gezogen. Häufig werden die grünen saftigen Gurken geschält mit Salz gegessen, besonders aber in Massen in Salzwasser eingemacht und als Würze unreife Schoten von *Capsicum annuum* und das Kraut von *Anethum graveolens*, oft auch das von *Artemisia Dracunculus* zugesetzt. Die kleinern Gurken macht man mit Essig ein. Die Salzgurken werden während der Fastenzeit allgemein gegessen, häufig auch die in Scheiben geschnittenen Gurken als Salat benützt. Fieberkranke legen, zur Linderung der Kopfschmerzen, die Hälfte einer zerschnittenen Gurke auf die Schläfe.

Bryonia alba L. Zaunrübe. rom. Mutetoare, Unstätige. — *B. dioica* Jacq. Vorzüglich an Zäunen und Hecken vorkommend. Die Wurzel wird gegen Unterleibs- und Gebärmutterleiden, Leucorrhöen und Gonorrhöen oft gebraucht; die Blätter und zerdrückten Früchte zum Verbande der Wunden; die grünen Früchte mit Fett zerrieben geben eine Salbe zum Verbande der Wunden bei Menschen und Hausthieren.

Pinus sylvestris L. Fichte. rom. Zetine, auch Brad. *P. Mughus* Scop. Bergfichte. *P. Pumilio* L. Zwergtanne. *P. Cembra* Zirbelnusskiefer. Grosse Waldstrecken von den Höhen bis zu den Ausläufern der Karpathen sind mit *Pinus sylv.* bestockt. Die andern angegebenen Arten kommen nach den Höhen bald mehr bald weniger vor. Im Frühjahre werden die jungen Sprossen in Abkochung gegen Scrophulosis innerlich gegeben, auch als Waschung gegen herpetische Ausschläge. In die feinen Zweige werden die geräucherten Forellen zum Versandt verpackt. Das Holz wird zu allmöglichem technischen Zwecke verwendet und auf vielen Schneidemühlen zu Brettern, Latten u. s. w. verarbeitet. Ungeheure Flosse werden in Galatz zusammengejocht und aufeinander geschichtet, so dass selbe oft über 30 Fuss Höhe haben und sind nur mit Baststricken verbunden; so hergerichtet werden sie durch Schiffe nach Constantinopel bugsirt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0279-4

Larix europaea Koch. *(Pinus Larix)* Lerchenbaum. rom. Krinul. — Kommt nur auf den höchsten Gebirgen vor, auf dem Pion, am Kloster Dureu. Wird wie *P. sylv.* verwendet.

Abies alba Endl. Weisstanne. rom. Molitwa. — *A. excelsa* Endl. Rothtanne. rom. Molitwa rosche. Mit der erstgenannten oft auf Strecken, oft einzeln vorkommend, besonders in Hochgebirgen; wird wie *Pin. sylvestris* verwendet. — Man findet noch Waldstrecken an dem Flusse Bistriza, sogenannte Urwaldungen, wo noch keine Axt eindrang.

Taxus baccata Eibenbaum. rom. Tise. Kommt nur auf den höhern Gebirgen vor, wie bei Kumaneschte, Dorna, Hanku u. s. w., wird aber immer seltener, weil dieser Baum in den Hochwaluungen meist einzeln vorkommt, sein Wachsthum sehr langsam ist und durch die Mönche zu verschiedenen Geräthschaften, als zu Tellern, Wasserkannen, Löffeln, Linialen, Spindeln und auch Dreharbeiten verwendet wird, die meist sehr zierliche Formen haben, und schöne Schnitzerei zeigen.

Juniperus communis L. Wachholder. rom. Iniperi. Am Pion, bei Borka und Dorna häufig. — *J. nana* W. Auf Hochgebirgen. Die Gebirgsbewohner sammeln die Beeren und brennen Branntwein daraus und verkaufen selbe auch den Bewohnern der Niederungen für Benützung in der Küche.

Fumaria officinalis L. Erdrauch. rom. Saftire. Wird im Frühjahre als blutreinigendes Mittel den gleichwirkenden Kräutern beigemengt und als Decoct häufig gebraucht. Noch kommt vor: *F. cava* (*Corydalis cava* Wild. Sch. et K.), *F. parviflora* Lam., *F. solida* (*Cor. solida* Sm.), *F. capnoides* Bmg. (*Cor. capnoides* L.), *F. bulbosa* Bmg. (*Cor. bulbosa* var. *Szabonis* J. Czihak. Die ganze Pflanze viel grösser, ästig, die Blätter länger, dunkelgrün, Blüthe weiss. Von *F. solida* und *F. cava* werden die Wurzelknollen wie Kartoffel benutzt, man nennt sie auch Alunele, Haselnüsschen.

Polygala amara L. Bittere Kreuzblume. rom. Scherparize, Schlangenkraut. — Auf Heuwiesen häufig. Der frisch ausgepresste Saft gegen Schlangenbiss und Insectenstiche oft angewendet. Das Infusum gegen Engbrüstigkeit und Lungenschwindsucht. — Noch kommt vor: *Polygala austriaca* Bmg., *P. vulgaris* L., *P. major* Jacq., und *P. Chamaebuxus* L. Letztere kommt zwischen Felsen im Thale Slanik und Laposch vor.

Genista tinctoria L. Ginster. rom. Drobschor, auch Schinistre. — Auf Grasplätzen in waldigen Gegenden, auch auf

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0280-5

Wiesen häufig. Die Bäuerinnen bereiten daraus eine gelbe Farbe für Wollgespinnst. Noch kommt vor: *G. sagittalis* Bmg., *triangularis* Bmg., *ovata* W. et Kit., *pilosa* L. und *germanica* L.

Ononis spinosa L. Stachelicher Hauhechel. rom. Sudoare Kalului, Pferdeschweiss. — In der Pruth-Gegend häufig. Wird oft gegen Wassersucht angewendet. Noch kommt vor: *O. hircina* Jacq., *parviflora* Bmg.

Pisum sativum L. Saat-Erbse. rom. Mazere. — Mehrere Sorten werden häufig gebaut und grün, aber besonders getrocknet in der Fastenzeit genossen. *P. arvense* L. kommt auf Brachfeldern in der Gegend von Niamzu vor.

Lathyrus sativus L. Platterbse. rom. Mazerike, auch Lintea pratului. — Wird cultivirt und die weissen eckigen Samen wie die Erbsen benützt. Noch kommt vor: *L. Aphaca* L., *Nessolia* L., *tuberosus* L., *Hallersteinii* Bmg., *pratensis* L., *sylvestris* L., *latifolius* L., *heterophyllus* L., *palustris* L., *L. Monanthus* Bmg., *hirsutus* L.

Faba vulgaris Bmg. (*Vicia Faba* L.) Saubohne. rom. Bobe. Wird häufig angepflanzt. Die Blätter essen die Landleute mit Borsch als Gemüse; die jungen Schoten werden als beliebtes Gemüse genossen und werden auch eingesalzen aufbewahrt. Die reifen Bohnen werden verschieden als Fastenspeise zubereitet.

Lens esculenta Bmg. Linse. rom. Linte. — Wird häufig gebaut und viel genossen, besonders in der Fastenzeit.

Robinia pseudoacacia L. Gemeine Robinie. rom. Salkem. — Hat sich in den Fürstenthümern sehr verbreitet und kommt in Gärten, Weinbergen, Anlagen wuchernd fort. Die Blüthen werden zu einem beliebten Scherbet mit Zucker bereitet. Aus der Rinde gewinnen die Landleute eine hellgelbe Farbe.

Tetragonolobus prostratus Bmg. Spargelerbse. rom. Nohot. — Wird häufig angepflanzt und die kugeligen Samen wie die Erbsen genossen, auch geröstet zum Verkaufe ausgeboten.

Astragalus Onobrychis Jacq. Esparsette. rom. Ungia Gaji, Habichts-Kralle. — *A. glycyphyllos* L. Süssholzblättriger Traganth. Auf Brachfeldern, Wiesen und Hecken sehr häufig. Der Aufguss wird als adstringirendes Mittel gegen Diarrhöen und Dysenterie gegeben. Als Waschmittel bei Leucorrhoea. — Noch kommt vor: *A. austriacus* Jacq., *Cicer* L., *enocephalus* Bmg., *asper* Jacq., *galegiformis* Bmg., *escapus* L., *praecox* Bmg.

Glycyrrhiza echinata L Stachliches Süssholz. rom. Radazine dulze, auch Jarwa dulze. — Wächst in der Gegend von Galatz

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0281-0

und Fockschani, auch an den Ufern des Sereth häufig. Die Wurzel wird zur Versüssung von Decocten und Infusen gebraucht, auch frisch gekaut, auch rein als Decoct gegen Husten und Brustschmerzen. Wird in Fockschani in Massen zu Markte gebracht.

Melilotus officinalis Schreb. Steinklee. rom. Sulczina. — Auf Brachfeldern, Wiesen, an Hecken sehr häufig. Das Kraut zerhackt wird theils als Cataplasma, theils als Abkochung als erweichendes Mittel auf Geschwülste und unreine Geschwüre angewendet.

Mit den Blüthen parfümirt man den Holzschwamm, der zum Anzünden der Pfeifen benützt wird. Noch kommt vor: *M. coerulea* Lam., *dentata* Pers., *macrorrhiza* Pers.

Hypericum perforatum L. Johanniskraut. rom. Poscharnize. Auf Brachfeldern und an Wegen sehr häufig. Man bereitet mit Baumöl aus dieser Pflanze einen öligen Aufguss: Und de Poscharnize, Butter von P., den man auf alle Wunden anwendet; man gibt dies Oel auch innerlich als krampfstillendes Mittel, als Adstringens gegen Diarrhöen, Dysenterien, gegen Hämorrhagien und profuse Hämorrhoiden, gegen Cardialgien und unzählige andere Krankhelten. Das Kraut wird häufig als Zusatz zu Bädern verwendet. Man macht auch eine Salbe aus der mit Fett zerriebenen Pflanze, die bei Menschen als auch bei Hausthieren zum Verband der Wunden angewendet wird. Der Branntweinaufguss wird als Präservativ gegen ansteckende Krankheiten gebraucht. Der Ruf von der Heilkraft dieser Pflanze ist so gross, dass man ein oder das andere Präparat davon fast in jedem Hause findet. Man gewinnt auch aus dieser Pflanze eine bräunlich gelbe Farbe zur Färbung der Wolle. Noch kommt vor: *H. dubium* Bmg., *quadrangulare* L., *humifusum* L., *Richeri* Vill., *alpinum* Bmg., *montanum* L., *hirsutum* L., *pulchrum* L. und *Kohlianum* Bmg.

Tragopogon pratensis L. Bocksbart. rom. Barba Capre. — *T. undulatus* L., *T. major* Jacq. In Weingärten und Baumgärten, am Rande der Gebüsche häufig. Die Blätter und Wurzeln dieser drei Arten werden von den Landleuten als Gemüse in Borsch gekocht genossen.

Scorzonera hispanica. L. Haberwurz. rom. Skorzonere. — *S. graminifolia* Bmg. An Waldwiesen bei Bakeu häufig. Durch die eingewanderten Deutschen seit ohngefähr 30 Jahren als Gemüse in Gebrauch gekommen, das nun auch in Gärten gepflanzt

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0282-6

wird. Noch kommt vor: *S. austriaca* W., *humilis* L., *lanuginosa* Bmg., *parviflora* Desf., *rosea* W. et Kit., *purpurea* L., *angustifolia* Bmg., *octangularis* Bmg. und *laciniata* Bmg.

Taraxacum officinale Wigg. Mönchskopf. rom. Popode. — Auf Wiesen und an Wegen sehr häufig. Als blutreinigendes auflösendes Mittel in Gebrauch, vorzüglich aber im Frühjahre als Salat und Gemüse benützt.

Sonchus palustris L. Sumpf-Gänsedistel, Hasenkohl. rom. Susai. — *S. arvensis* L., *laevis* L., *rigidus* Bmg., *alpinus* Bmg., *oleraceus* L. — Auf Aeckern, feuchten Wiesen, an Ufern der Flüsse, auch in Gärten und Weingärten häufig. Diese Pflanzen werden als Gemüse benützt, auch isst man gerne die abgeschälten Stengel.

Lactuca sativa L. Lattich. rom. Maroli. — Wird in verschiedenen Arten überall gezogen und zum Salat als auch zum Gemüse benützt. Auch die wilden Arten, besonders die jungen Sprossen, werden häufig gegessen; deren kommen vor: *L. sylvestris* Lam. (*L. scariola* Hof.), *virosa* L., *Augustana* Bmg., *sagittata* W. et Kit., *saligna* L.

Cichorium Intybus L. Wegwarte. rom. Schikoare. — Auf Wiesen, Brachfeldern, neben Zäunen, an Wegen häufig. Als auflösendes, blutreinigendes Mittel benützt. Die zarte Wurzel wird im Frühjahre häufig mit Zucker zu einem beliebten Dulzets eingesotten.

Lappa major Gärtn. Klette. rom. Brustur. — *L. tomentosa* Lam. — An Zäunen und Wegen sehr häufig. Die Wurzel wird in der Abkochung gegen syphil. Krankheiten, Hautausschläge und als Waschung gegen Kopfgrind angewendet. Die frischen Blätter werden als Verband der Wunden und Geschwüre verwendet.

Serratula tinctoria L. Färber-Scharte. rom. Palamide. — In Gebüschen bei Bakeu, auch bei Odobeschti, Porzeschti und Peuneschti häufig. Man gewinnt aus dieser Pflanze eine rothe Farbe zur Färbung der Wolle. Noch kommt vor: *S. centauroides* Bmg., *simplex* Bmg., *alpina* Bmg., *discolor* Bmg.

Carlina acaulis L. Stiellose Eberwurzel. rom. Turtie. — Auf Bergen und freien Waldplätzen, bei Bakeu, Piatra und Niamzu häufig. Wird als magenstärkendes Mittel in Branntweinaufguss häufig angewendet. Es herrscht auch unter dem Landvolke der Glaube, dass durch den Gebrauch dieser Pflanze die Fettleibigkeit befördert werde, wesshalb man auch dem magern Hornvieh

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0283-2

gerne diese Pflanze verfüttert. Noch kommt vor: *C. cauliflora* var. Bmg., *vulgaris* L.

Carthamus lanatus Bmg. (*Centrophyllum lanatum* De C.) Saflor. rom. Schofranel. *C. tinctorius* L. — Die erstere auf trockenen sandigen Feldern bei Berlad, Faltzie, Tekutz; die zweite Art fast in allen Gärten der Landleute zum Gelbfärben der Wolle und des Leinengarns angepflanzt.

Cyanus montanus Bmg. Flockenblume. rom. Slawok. — Auf Wiesen und Saatfeldern, an Wegen und sandigen Brachfeldern bei Galatz. *C. segetum* Bmg. kommt nur in der südlichen Moldau bis Berlad vor, von da gegen Jassy aufwärts nicht mehr. Wird auch in Gärten gepflanzt. Erstere Species wird als Thee gegen Hämorrhagien, Diarrhöen und Dysenterie, besonders aber gegen Cyanose der Kinder gebraucht. Noch kommt vor: *C. paniculatus* Lam. et Jacq., *Cyanus atropurpureus* Bmg., *Jaceus* Juss., *phrygius* L. et W., davon *C. pumilus* var. Bmg., *austriacus* W., *flosculosus* Bmg., *variegatus* Bmg., *rupestris* L., *nanus* Bmg., *mollis* W. et Kit., *roseus* Bmg., *coriaceus* Bmg., *scabiosus* L. et Lam.. davon *C. badensis* var. Bmg., *orientalis* Bmg., *solstitialis* L.

Bidens tripartita L. Zweizahn. rom. Doi Dinzi. Davon *P. pumila* var. Bmg., *minima* Bmg., *cernua* L., *radiosa* Bmg., In sumpfigen Gegenden, an Pfützen und Wassergräben, an Teichen und am Abhange lehmiger Berge. Diese Arten werden zur Gewinnung einer bräunlich gelben Farbe für Wollgespinnst verwendet.

Artemisia vulgaris L. Beifuss. rom. Pelin negru. — *A. pontica* L. rom. Pelinitza und Pelinicza Mielului. *A. scoparia* W. et Kit. Diese drei Arten werden meist von den Landleuten selbst in grünem Zustande zu Kehrbesen gebraucht. *A. campestris* rom. Pelinitze de Kempu wird als Wundermittel von den Landleuten angewendet. *A. abrotanum* L. Eberraute. rom. Lemnu Domnului. *A. Dracunculus* L. Dragant. rom. Tarhon. Beide Arten werden in Gärten gezogen und als Würze den eingesäuerten Gurken u. s. w. zugesetzt. Oft benützt man auch die *A. Dracunculus* zu Saucen und auch als Zusatz zum Essig und Senf des piquanten Aroma's wegen.

Tanacetum vulgare L. Rainfarrn, Wurmkraut. rom. Witrize auch Kalaper. — *T. Balsamita* L., *T. crispum* Bmg. Die erste Species auf Brachfeldern, Wiesen, an Zäunen und in Weingär-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0284-8

ten häufig; die zweite und dritte Species in Hausgärten der Landbewohner. *T. incanum* Bmg. am Serethflusse bei Galatz. Alle Arten als Wurmmittel in Gebrauch. *Tan. Balsamita* wird frisch zerdrückt auf Wunden angewendet. Alle angegebenen Arten werden auch als Zusatz zu Bädern bei Neugeborenen, wie auch bei schwächlichen Kindern gebraucht.

Petasites officinalis Gärtn. Hutkraut, Pestwurz. *P. hybridus* Peterm. Gärtn., *P. albus* Gärtn. — Auf feuchten Waldwiesen, an Quellen und Waldbächen häufig. Diese Pflanzen werden jung wie Kohl gegessen. Die Wurzel und Blätter werden auf pustula maligna angewendet, selbst auch gegen typhöse Fieber und Pest in Gebrauch. Auf Geschwüre jeder Art wendet man theils die zerquetschte Pflanze, theils in Absud an. Bei geschwollenen Füssen des Hornviehes macht man auch Umschläge mit dem Absude. Noch kommt vor: *P. alpinus* Bmg., *ramosus* Bmg., *niveus* Bmg., *paradoxus* Bmg.

Gnaphalium arenarium L. Fadenkraut, Ruhrkraut. rom. Siminok. — Auf Bergen und Wiesen, in der ganzen Moldau sehr häufig. Gegen Uterinkrankheiten, Diarrhöen und Dysenterien in Gebrauch. Wird selbst in Apotheken, wegen häufiger Nachfrage, gehalten. Noch kommt vor: *G. luteo-album* L., *sylvaticum* L., *rectum* Smith, *spurium* L., *pusillum* Bmg., *uliginosum* L., *Leontopodium* Scop., *germanicum* L., *montanum* Bmg, *arvense* Willd., *gallicum* Bmg., *carpathicum* Wahlenb.

Matricaria Chamomilla L. Aechte Feld-Kamille. rom. Maruna, auch Romanitza Kommt häufig an Zäunen, in Weingärten und auf Brachfeldern vor und wird, wie bekannt, auch in den Fürstenthümern angewendet. Wird häufig verwechselt mit *Chrysanthemum inodorum* L., mit *Anthemis arvensis* L. und mit *Anthemis Cotula* L.

Chrysanthemum atratum Bmg. seu *Pyrethrum* (*Leucanthemum atratum* De C.) Schwärzliche Bertramwurzel, Wucherblume, *Ch. Leucanthemum* L. (*Leucanth. vulgare* Lam., *Matricaria Leucanth.* Desv.) Weissblume. rom. Oki Boului, Ochsenauge. — An Wiesen und Wiesenrändern niederer Gebirgsgegenden. Wird zu Bädern und Cataplasmen, auch manchmal innerlich wie Kamille gebraucht. Noch kommt vor: *Pyretheum* seu *Chrysanth. inodorum* L., *Pyr. ptarmicaefolium* W., *Ch. heterophyllum* L., *montanum* L., *rotundifolium* L., *segetum* L., *Halleri* Sut. seu *Pyr. Halleri* W. — *Ch. alpinum* L. seu *Pyr. caucasicum* W., *Pyr. minimum* Bmg., *Pyr. macrophyllum* W. (*Achillea macrophylla* L.,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0285-4

Chrys. macrophyll. Waldst. et Kit.), *Ch. corymbosum* L. seu *Pyr. corymbosum* W., *P. Parthenium* Smith seu *Matricaria odorata* Lam., *Pyrethrum* seu *Chrys. Tanaceti folium* atque florum Jacobi Czihak, Szabo. Blüthe gelb, Blätter stark und weissbehaart; in der Gegend von Galatz.

Tussilago Farfara L. Huflattig. rom. Podbal. — Am Abhange von lehmigen Hügeln, an aufgeworfenen Gräben, am Rande der Bäche sehr häufig. Die Blätter und Blüthen werden in Abkochung gegen Husten, Brustbeschwerden und Lungenschwindsucht häufig angewendet. Die frisch abgeschabten langen Wurzeln sollen leichtsinnige Dirnen zum mechanischen Abtreiben der Frucht benützen.

Inula Helenium L. Alant und *I. dysenterica* L. rom. Jarwa mare. — An Zäunen, in Weingärten und auf Brachfeldern häufig. Die Wurzel der ersten Species wird in Stücke geschnitten auf Faden gereihet und getrocknet, dann zum Räuchern in Zimmern gegen Vertreibung der Schnacken mit Vortheil angewendet, auch hie und da der Branntweinaufguss gegen Colik gebraucht. Die zweite Species wird als Decoct gegen Diarrhöen und Dysenterien, auch gegen Leucorrhöen gerühmt. Noch kommt vor: *I. Oculus Christi* L., *Britannica* L., *germanica* L., *salicina* L., *hirta* L., *ensifolia* L., *hybrida* Bmg., *montana* L.

Arnica montana L. Wohlverleih. rom. Arnike. Häufig auf Gebirgswiesen. Wird gegen nervöse Krankheiten, Diarrhöen, Dysenterien, auch gegen Struma der Bergbewohner häufig angewendet. Noch kommt vor: *A. alpina* Bmg., *scorpioides* Bmg. (*Doronicum scorpioides* W.) und *A. Doronicum* Bmg.

Achillea Millefolium L. Schafgarbe. rom. Koada Schoarikului, Mäuseschwanz. — *A. distans* L., *A. magna* L. — Auf Brachfeldern, an Wegen und auf Wiesen sehr häufig. — Das Infusum gegen profuse Hämorrhoiden, Uterinblutungen, Scorbut, Blutharnen oft in Gebrauch, der sich auch auf die Hausthiere erstreckt. Die frische Pflanze mit Fett zerstampft wird auf Wunden bei Menschen und Hausthieren angewendet. Noch kommt vor: *A. lingulata* L., *Clavennae* L. (*Ptarmica Clavennae* De C.) *pectinata* Bmg., *nobilis* L., *moschata* Wulf., *setacea* Bmg, *aurea Szabonis* J. Czihak. — Mit goldgelben glänzenden Blumen, Stängel und Blätter mit weissen seidenartigen Haaren dicht besetzt. Kommt in der Gegend von Galatz vor.

Anthemis arvensis L. Unächte Acker-Kamille. rom. Maruka. Auf Aeckern und Brachfeldern häufig. Wird manchmal wie *Ma-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0286-0

tricaria Chamomilla, vorzüglich zu Bädern benützt. *A. tinctoria* L., Färber-Chamille, gibt mit Alaun versetzt eine schöne gelbe Farbe, die von den Bäuerinnen angewendet wird. Auch als tonisch reizendes Mittel gebraucht. Noch kommt vor: *A. nobilis* L. Edle, römische Chamille. rom. Romaniza mare. *A. saxatilis* Bmg., *alpina* L., *austriaca* Jacq., *Cotula* L., *ruthenica* MB.

Helianthus annuus L. Sonnenblume. rom. Floare Soarelui, auch Soara Soarelui. — Wird in Gärten, auch auf Feldern häufig gezogen. Aus den Samen wird ein Oel gepresst, das sowohl zum Essen als zum Brennen benützt wird. *Hel. tuberosus* L. Knollige Sonnenblume, auch Erdbirne. rom. Guli. Wird von den Landleuten angepflanzt, die Knollen gerne roh und gekocht auch in Asche gebraten, gegessen. In feinerer Küche wird diese Frucht nicht verwendet.

(Fortsetzung folgt.)

Personalnachrichten.

Dr. Moore, Curator des botanischen Gartens der kgl. botanischen Gesellschaft zu Glasnevin bei Dublin ist für seine wissenschaftlichen Leistungen von der Universität Zürich zum Dr. phil. ernannt worden.

Dr. Martin Martens, Professor der Botanik zu Löwen, bekannt durch seine Arbeiten über die von Galeotti aus Mexico mitgebrachten Pflanzensammlungen, ist am 8. Febr. gestorben.

Der congrès des sociétés savantes hat in seiner im grossen Amphitheater der Sorbonne am 11. April gehaltenen Sitzung den Abhandlungen, welche Schimper und Köchlin-Schlumberger in den Schriften der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Strassburg über die fossilen Pflanzen aus der Uebergangsformation in den Thälern von Thann und Burbach in den Vogesen veröffentlicht und mit dreissig schönen Tafeln ausgerüstet haben, die goldene Medaille zuerkannt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0287-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Czihak Jakob von, Szabó-Patay József

Artikel/Article: Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ost-Romanen, — Moldauer und Walachen— aus dem Pflanzenreiche gewinnen 273-285